

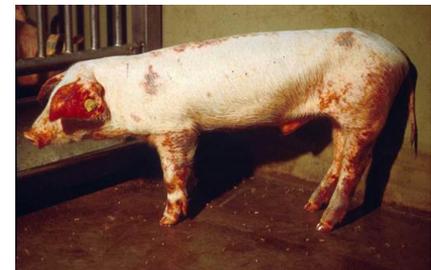


Afrikanische Schweinepest

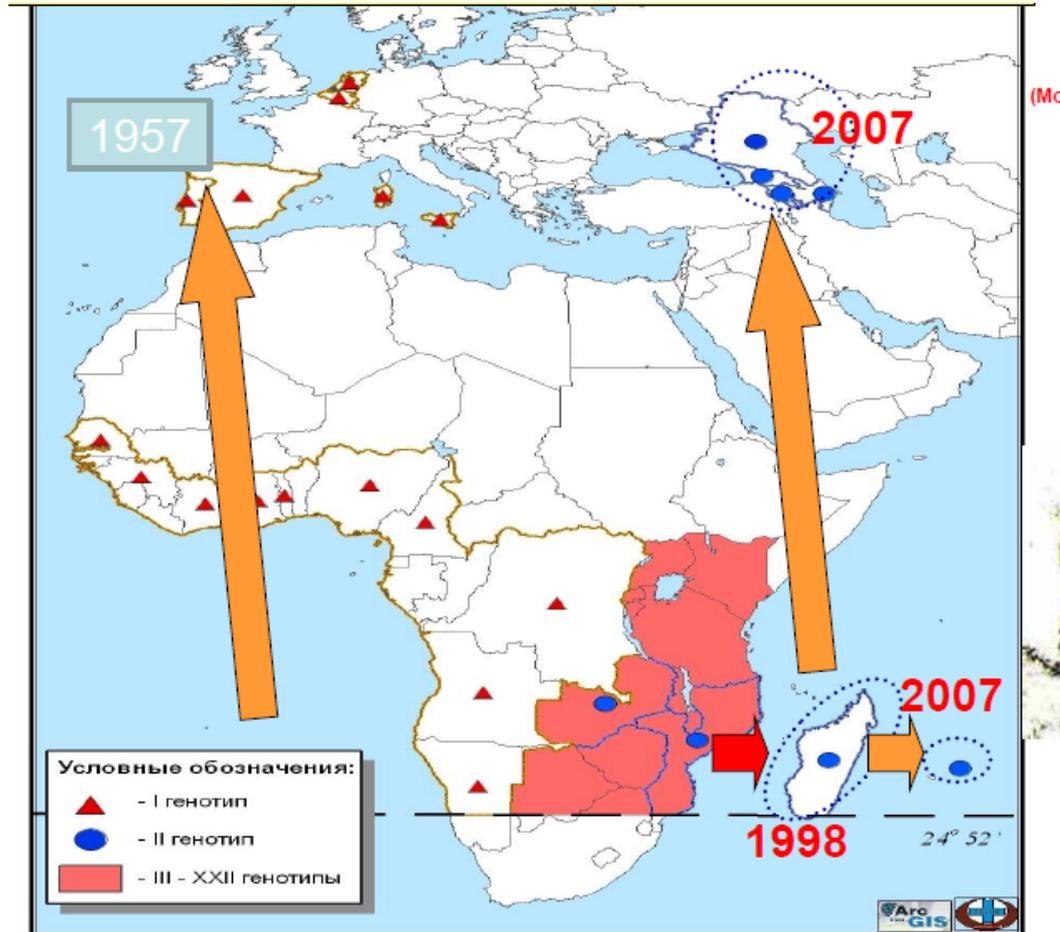
Auswirkungen auf den heimischen Haus- und Wildschweinbestand

Dr. Ulrich Herzog

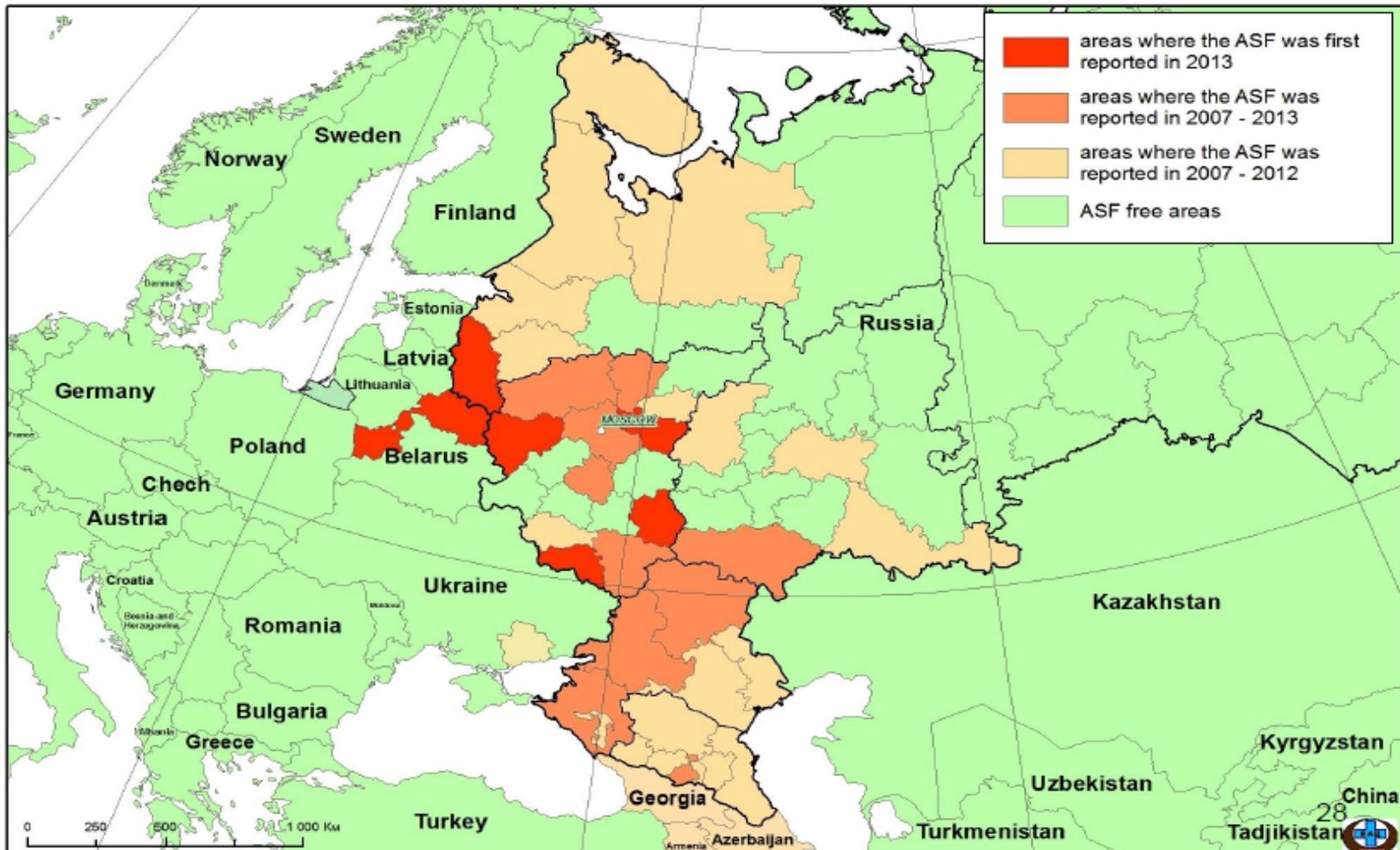
29.06.2017



Ausbreitung

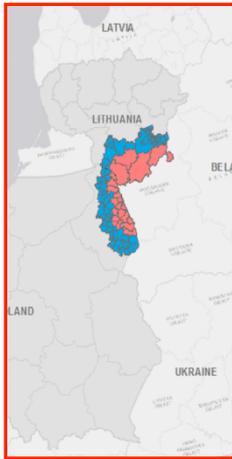


Ausbreitung

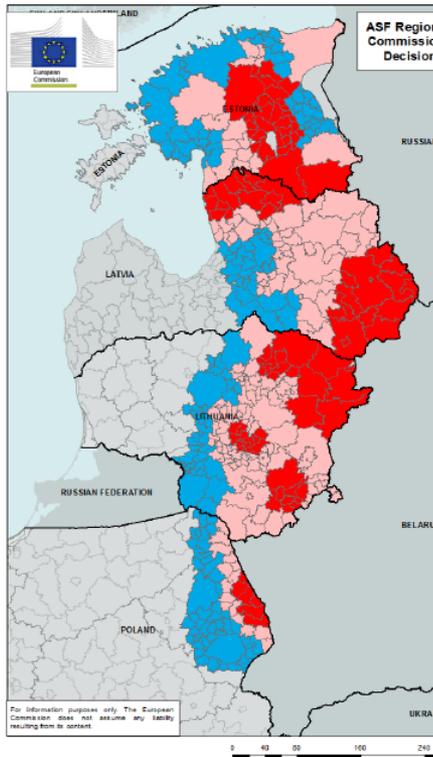


EU – Ausbreitung seit 2014

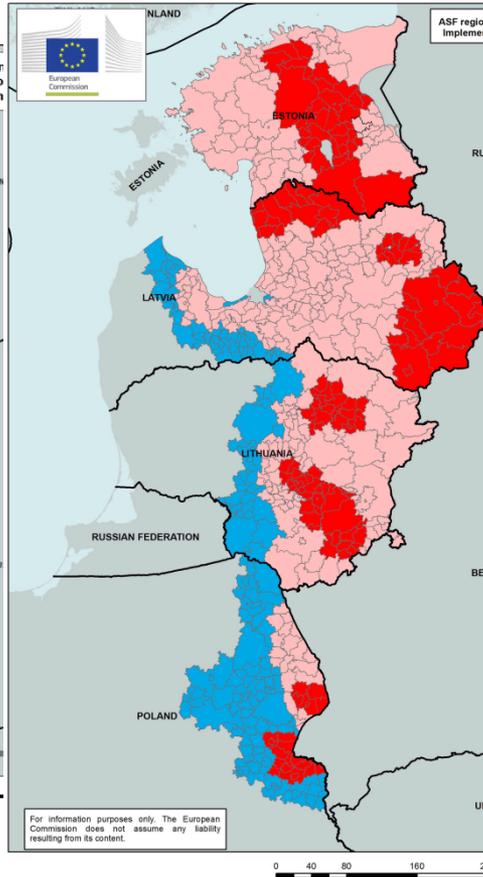
2014



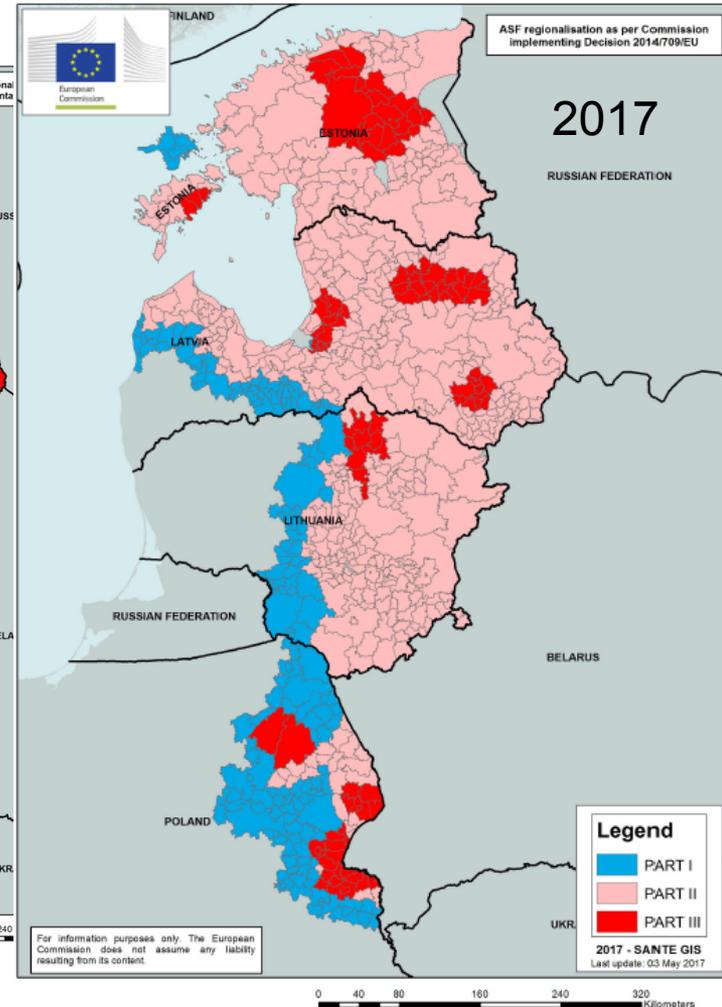
2015



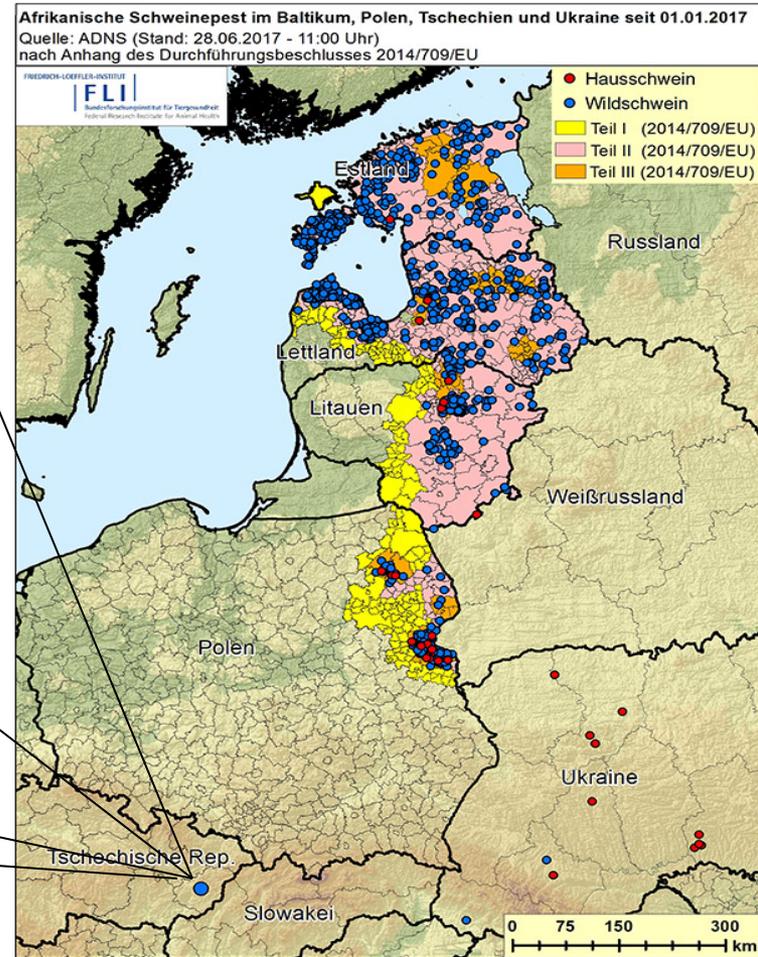
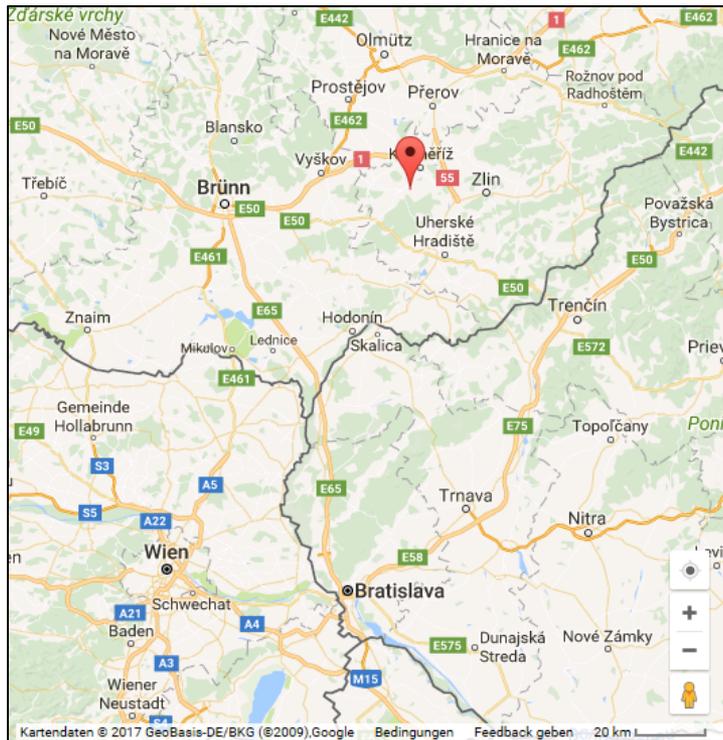
2016



2017

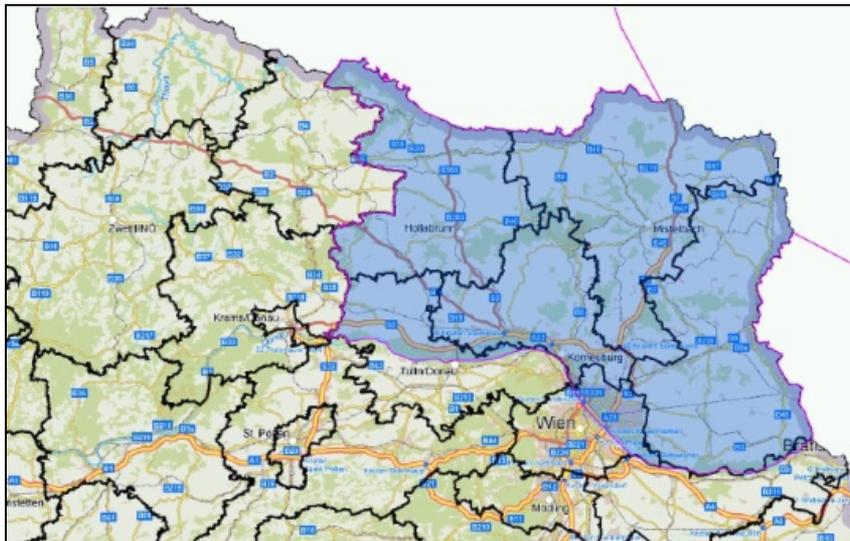


ASF – Ausbrüche 2017



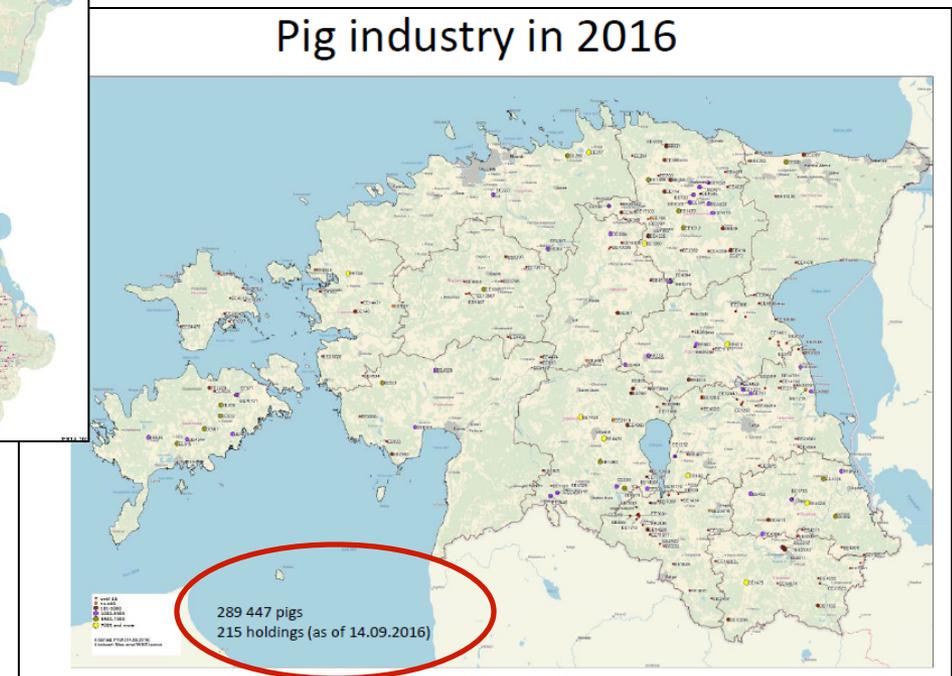
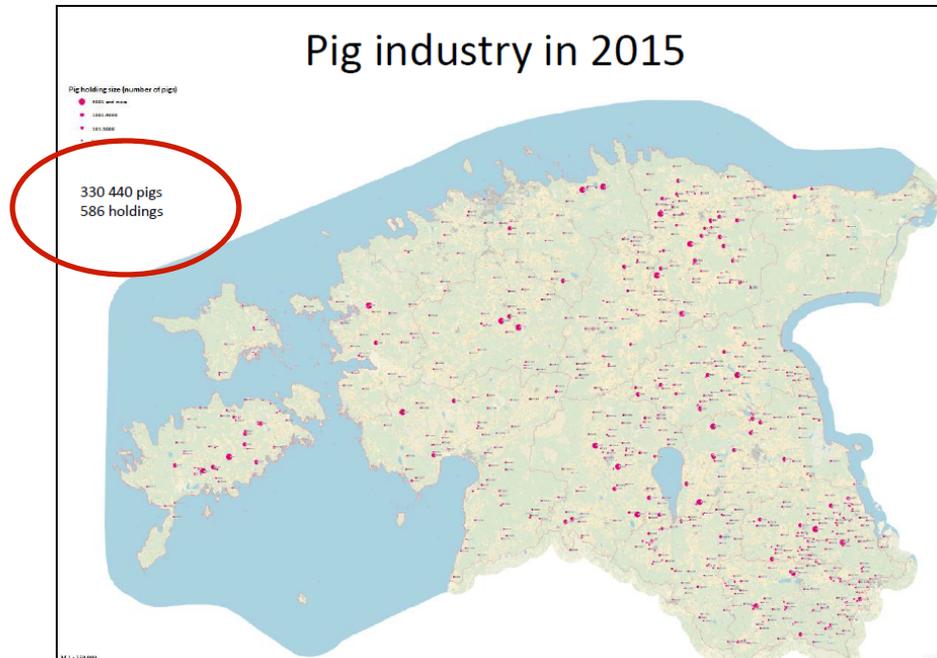
Früherkennungsgebiet - AT

**Eingerichtet mit Verordnung
BGBl. II Nr. 167/2017**



- ALLE tot aufgefundenen Wildschweine sind zu untersuchen
- Schonende Bejagung
- Kontakt zwischen Wild- und Hausschwein ist zu unterbinden.
- Anfallende Materialien bei der Jagd sind zu entsorgen.
- Freilandhaltung nur unter bestimmten Auflagen.
- Auslaufhaltung nur am Tag

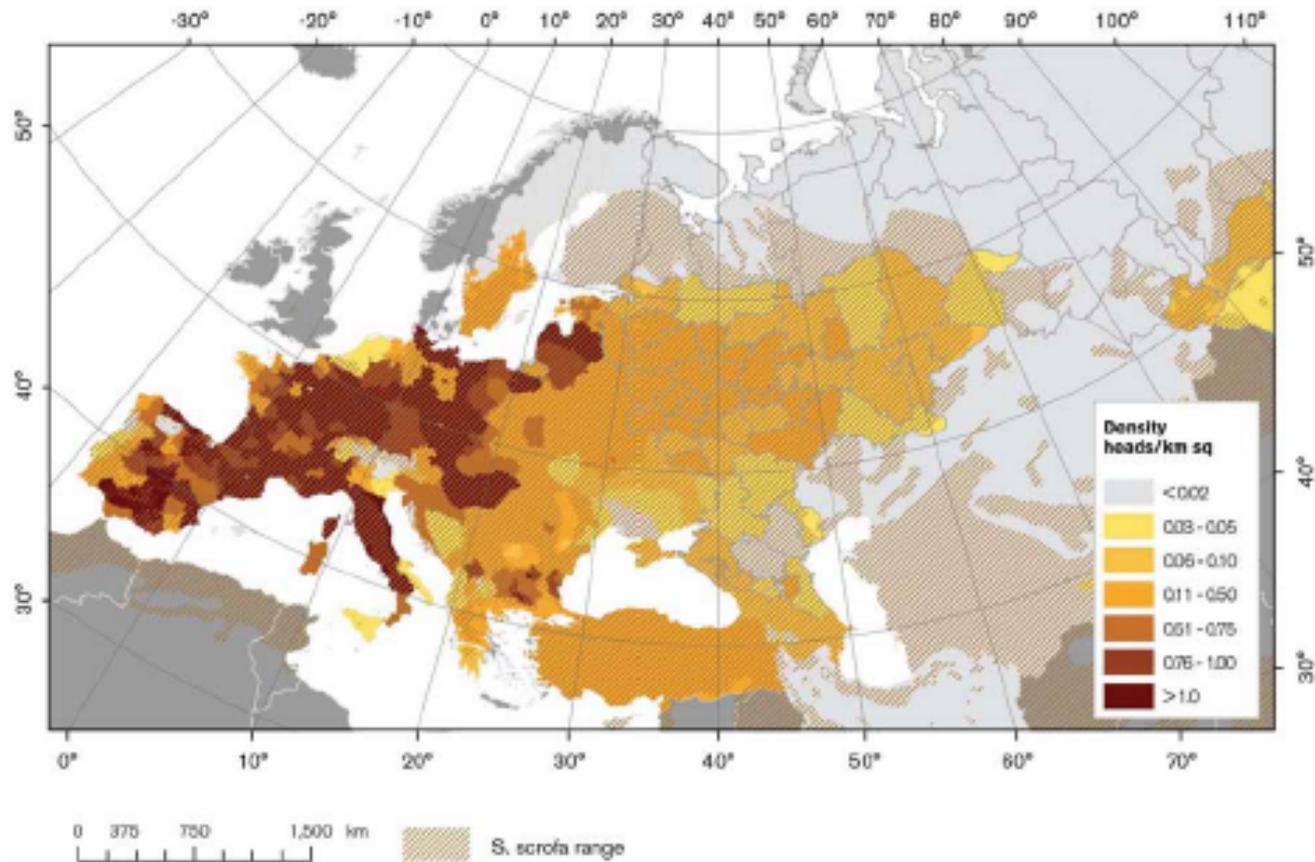
Auswirkungen der ASF!



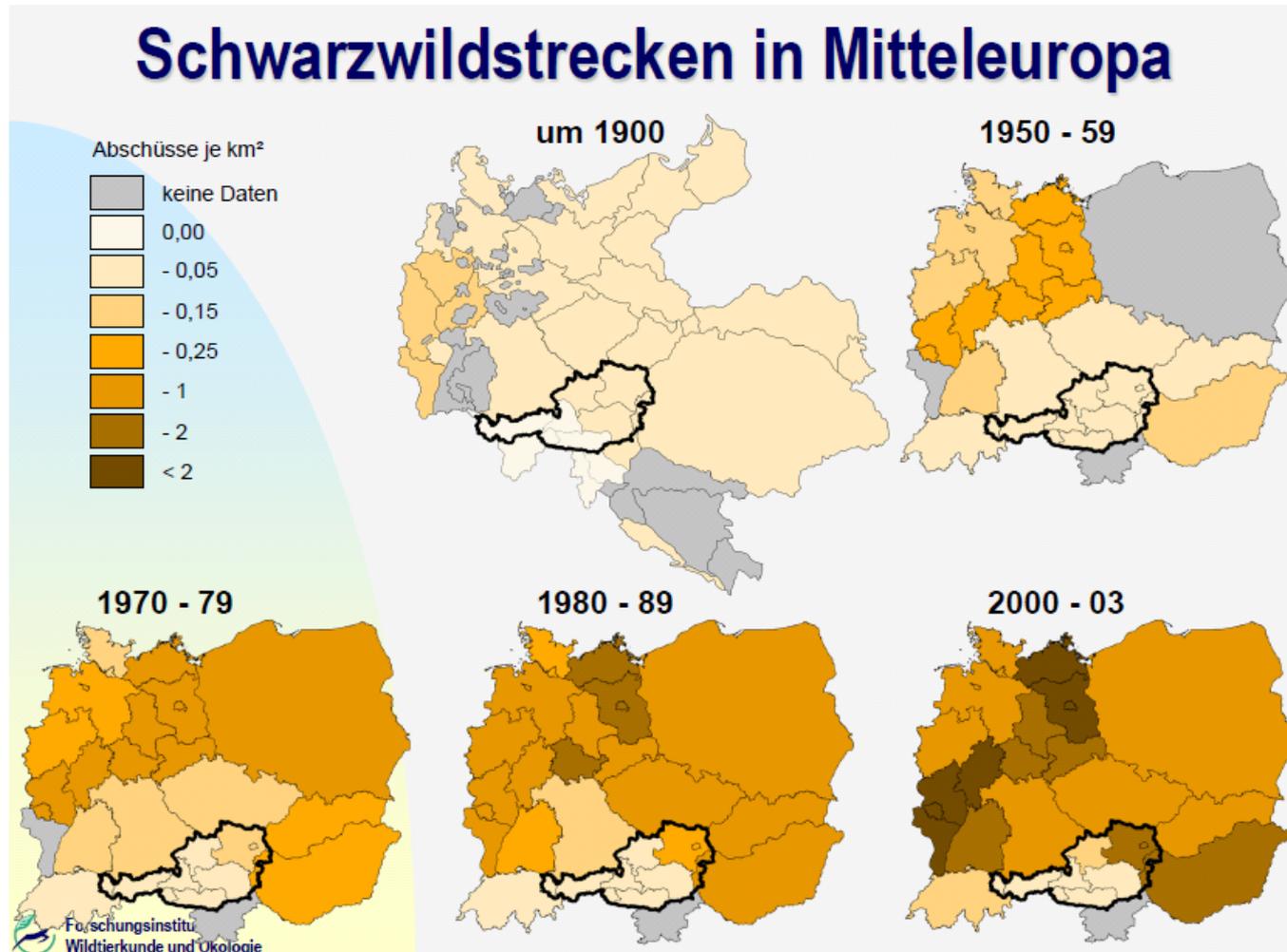
Wildschweindichte EU

Figure 7. Densities of wild boar in Europe.

Data: various statistical data 2005-2011, FAO/EMPRES.



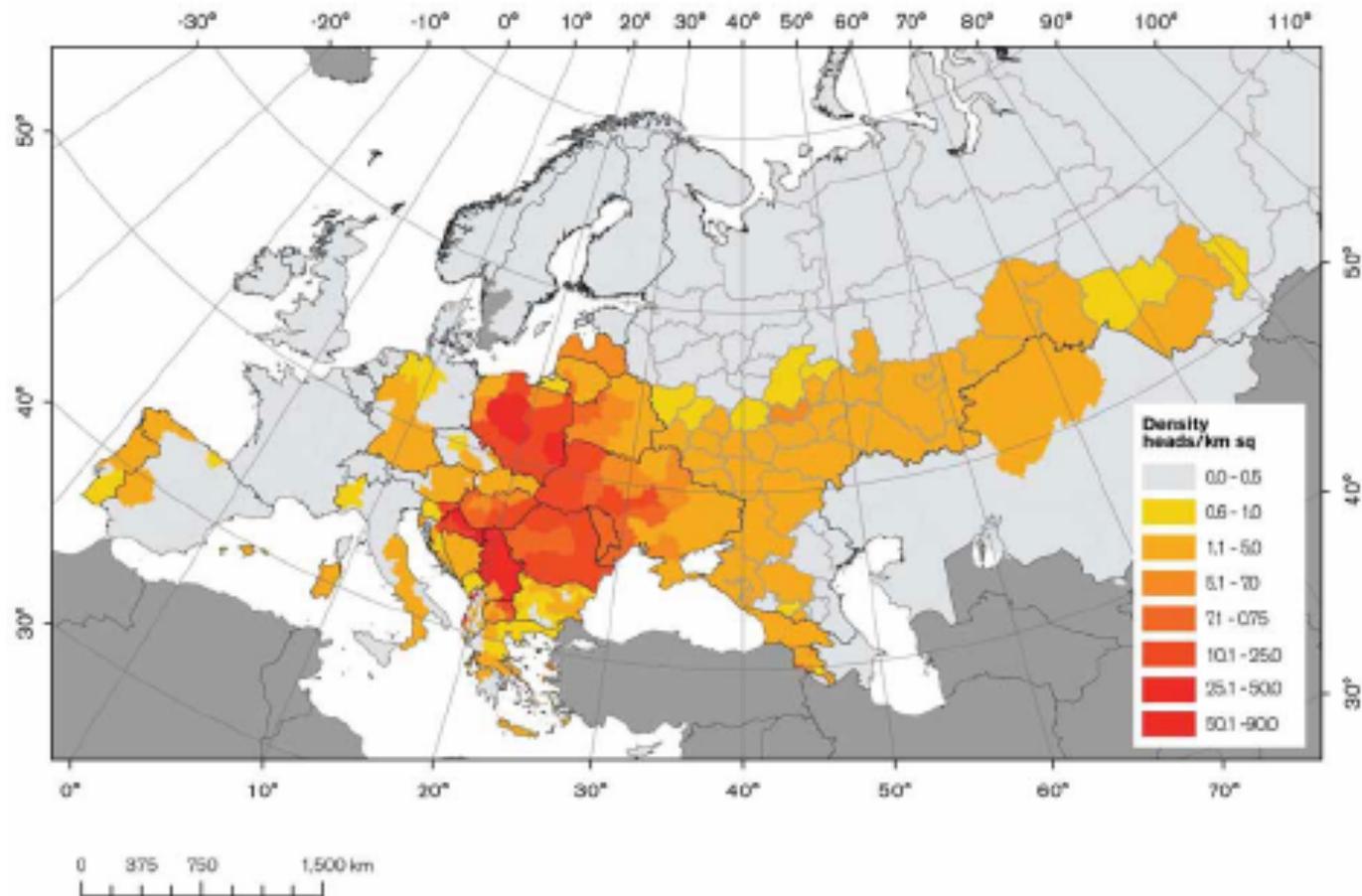
Schwarzwildstrecken



Schweinedichte geringe Biosicherheit

Figure 8. Densities of domestic pigs in the low biosecurity sector in Europe.

Data: various statistical data 2008-2011, FAO/EMPRES.



Schweinedichte in Ö

Bestand von Schweinen 2007 nach Gemeinden

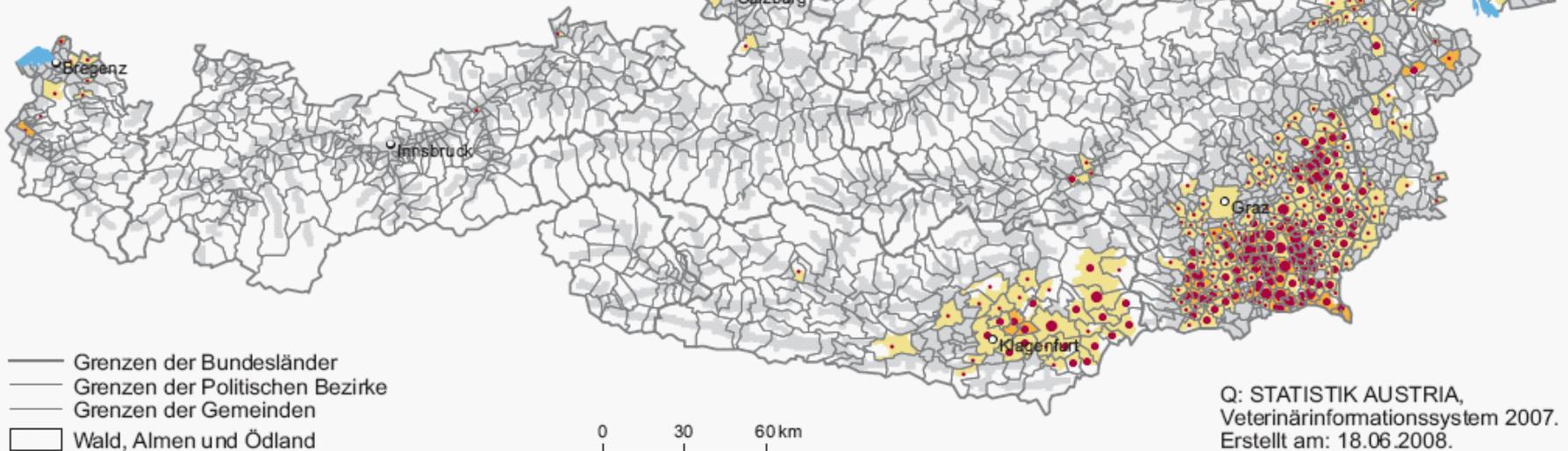
Anzahl der Schweine
pro Gemeinde

- 500 - 2.500
- 2.501 - 10.000
- 10.001 - 25.000
- 25.001 - 35.301

Durchschnittliche Zahl
der Schweine pro Halter

- bis 172*
- 173 - 4.351
- Gemeinden mit weniger
als 500 Schweinen

* Mittelwert der Gemeinden: 172



Gesetzliche Grundlagen

- Richtlinie des Rates 2002/60/EG
- Tierseuchengesetz (TSG)

- ASP-Verordnung (BGBl. II. Nr. 193/2005)
- Wildschweine-Schweinepestverordnung (BGBl. II Nr. 35/2004)
- Schweingesundheits-Verordnung (BGBl. Nr. 406/2016)

- Krisenplan des BMGF zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest
- Entscheidung der Kommission 2003/422/EG zur Genehmigung eines Diagnosehandbuchs für die Afrikanische Schweinepest

ASP bei Wildschweinen

- **Bedeutung**
 - Hoch kontagiös, hohe Widerstandskraft des Erregers
 - Gefährdung des Hausschweinebestandes
 - Beeinträchtigung des Handels
- **Harmonisierte Bekämpfungsmaßnahmen**
 - Gemäß EU-Richtlinie Bekämpfungs- und Überwachungsprogramm (und daher auch Wildschweine-Schweinepestverordnung) für zumindest 2 Jahre

Kein Impfstoff für Schweine für ASP

Verdacht

- Maßnahmen zur Bestätigung bzw. zum Ausschluss der Seuche
- Laboruntersuchung aller erlegten und verendet aufgefundenen Wildschweine
- Information von Jägern und Schweinehaltern

Bestätigung

- Einsatz einer Expertengruppe (Tierärzte, Jäger, Biologen, Epidemiologen)
- Ausweisung eines Seuchengebiets
- Erstellung eines Tilgungsplanes

-
- **Wildschweine**
 - Aussetzung der Jagd
 - Verbot der Fütterung von Wildschweinen
 - Untersuchung aller erlegten bzw. verendet aufgefundenen Wildschweine
 - Vernichtung positiver Tierkörper
 - **Hausschweinebetriebe**
 - Amtliche Überwachung
 - Erhebung aller Kategorien und Tierzahlen
 - Von Wildschweinen isolierte Haltung
 - Wildschweine dürfen keinen Zugang zu Materialien haben, die mit Hausschweinen in Berührung kommen (z.B. Futter, Einstreu)

Seuchengebiet – Maßnahmen am Betrieb

- Verbot der Verbringung von Schweinen aus dem und in den Betrieb ohne behördliche Genehmigung
- Desinfektionsmaßnahmen
- Bes. Hygienemaßnahmen, wenn Landwirt auch Jäger ist
- Untersuchung aller kranken oder verendeten Schweine Kein Verbringen von verendeten oder tot aufgefundenen Wildschweinen (oder Teilen) in den landwirtschaftlichen Betrieb;
- Material und Ausrüstung der Jäger dürfen nicht in Betrieb gelangen
- Verbot des Verbringens von lebenden Schweinen und Sperma für den IGH

-
- **Maßnahmen zur Überwachung und Prävention**
 - Landwirtschaftliche Betriebe
 - Transportmittel, Verbringung von Tieren im, aus dem und zum Seuchengebiet
 - Verbot der Verbringung von lebenden Schweinen und Sperma für den IGH
 - Möglich: Verbot der Schweineproduktion oder neuer Betriebe
 - **Expertengruppe prüft regelmäßig die Ergebnisse von Tilgungs- und Überwachungsplan**
 - **Überwachung zumindest 12 Monate nach Tilgung**
 - **Halbjährlicher Bericht an die Europäische Kommission**

Information durch BMGF / AGES

-
- https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/krankheiten/asp_allg.html
 - [Was ist die Afrikanische Schweinepest?](#)
 - [Informationen zu ASP in Europa](#)
 - [Was wird aktuell in Österreich getan?](#)
 - [Bekämpfungsmaßnahmen / Vorsorgemaßnahmen](#)
 - [Konsequenzen eines Ausbruches](#)
 - [Weitere Informationen](#)
 - <https://www.ages.at/themen/krankheitserreger/afrikanische-schweinepest/>

Informationsmaterialien

 **BUNDEMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT**

Speisereste bitte nur in verschlossene Müllbehälter!

Achtung!
Die Afrikanische Schweinepest tritt in Russland, Weißrussland, Litauen und Polen auf und bedroht auch Millionen Haus- und Wildschweine. Lebensmittel können die für den Menschen ungefährliche Krankheit übertragen. Bitte werfen Sie Speisereste nur in verschlossene Müllbehälter.

Увага!
Афрыканскі помор свінін występuje w Rosji, na Białorusi, na Litwie i w Polsce i stanowi zagrożenie m. in. dla milionów świń i dzików. Choroba, która nie jest groźna dla ludzi, może być przenoszona przez żywność. Prosimy wyrzucić resztki jedzenia wyłącznie do zamykanych pojemników na śmieci!

Внимание!
Африканская чума свиней, представляющая угрозу для миллионов домашних и диких свиней, встречается на территории России, Беларуси, Литвы и Польши. Это не опасно для человека, заболевание может передаваться через продукты питания. Просим Вас выбрасывать остатки пищи только в закрытые мусорные контейнеры.

Atenție!
Pesta porcină africană a fost depistată în Rusia, Belarus, Lituania și Polonia și amenință și milioane de porci domestici și salbatici. Această boală, nepericuloasă pentru om, poate fi transmisă animalelor prin alimente. Vă rugăm să aruncați resturile menajere doar în containere de gunoi închise.

Radetzkystraße 2, 1031 Wien | bmg.gv.at | post@bmg.gv.at | DVR: 2109254 | UID: ATU57161788
März 2014

Aktuelle Situation

März 2014

Die Afrikanische Schweinepest kommt in vielen afrikanischen Ländern und in Sardinien endemisch vor. Seit 2007 breitet sich diese gefährliche Seuche kontinuierlich auch in der kaukasusregion und in Russland aus.

Nach Ausbrüchen in der Ukraine und in Weißrussland wurde ASP im Jänner 2014 erstmalig in den Grenzregionen Polens und Litauens zu Weißrussland festgestellt. Derzeit ist der Ausbruch auf die Wildschweinpopulation in den grenznahen Gebieten dieser Länder beschränkt, eine weitere Ausbreitung in der EU wird jedoch befürchtet.

Ein Auftreten der ASP in Österreich hätte gravierende Auswirkungen und muss mit allen Mitteln verhindert werden. Eine prophylaktische Impfung ist nicht möglich.

Das Bundesministerium für Gesundheit ersucht Tierärzt:innen, Tierhalter:innen und die Jägerschaft um erhöhte Aufmerksamkeit und Sorgfalt, um eine Einschleppung der ASP nach Österreich zu verhindern und allfällige Ausbrüche so früh als möglich festzustellen!



Ein an ASP erkranktes Haus Schwein

Weblinks

für weiterführende Informationen

Bundesministerium für Gesundheit
www.bmg.gv.at

Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit
www.ages.at

Targeted Research Effort on African Swine Fever
www.asforce.org

World Organisation for Animal Health
www.oie.int

Impressum
Herausgeber und Medieninhaber:
Bundesministerium für Gesundheit
Fotos:
*Fotobild: Anindita, pixabay.com
erkranktes Schwein: FAO
Druck: BMAG
März 2014
Rechtlicher Hinweis:
Dieser Folder erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist ohne jede Gewähr.

**ASP –
Afrikanische
Schweinepest**
Wichtige Informationen zur Tierseuche



 **ASFORCE**
TARGETED RESEARCH EFFORT
ON AFRICAN SWINE FEVER



**Die ASP droht sich in Europa auszubreiten
Aufgepasst!**

ASF und die Jagd

-
- Jagd bzw. Fallenfang von Wildschweinen führt zu keiner nachhaltigen Reduktion des Wildschweinbestandes.
 - Hoher Jagddruck führt zu einer vermehrten Ausbreitung der Krankheit durch Einwanderung von kranken Tieren in gesunde Populationen.
 - Anfüttern trägt zu einer Steigerung des ASF Risiko bei, da die Tiere eine höhere Fitness aufweisen.
 - Zäune würden die Tierbewegungen einschränken, die praktikable Umsetzung ist jedoch fraglich.

Botschaft an die Jägerschaft

-
- Bestandsmanagement:
 - Ziel ist die Stabilisierung des Bestandes
 - Verbesserung der Monitoringsysteme
 - Minimierung des Übertragungsrisikos:
 - Hygiene beachten – insbesondere bei Jagdausflügen in potentiell gefährdete Gebiete.
 - Gefährliche Vektoren: Kadaver, Wildscheinprodukte, Jäger, Treiber, Hund, Jagdutensilien, Fahrzeuge, Futtermittel, etc.
 - Problembewusstsein schaffen

**Danke für
Ihre
Aufmerksamkeit!**

Contact details:

Dr. Ulrich Herzog

Federal Ministry of Health and Women

Radetzkystrasse 3 – 1030 Vienna , Austria

Ulrich.Herzog@bmgf.gv.at